



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

22.08.1938 (Nr. 230)

Bremer Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichstatthalters in Oldenburg und Bremen

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Nr. 230 / 8. Jahrgang

Montag, 22. August 1938

Einzelpreis 15 Pf.

Triumphfahrt Horthys durch Deutschland

Jubelnder Empfang des Admirals in Wien

Reichstatthalter Dr. Seyß-Inquart begrüßt den hohen ungarischen Gast des Führers

(Drahtbericht unserer Wiener Schriftleitung)

Wien, 22. August.

Sonntag vormittag Punkt 11 Uhr traf auf dem Wiener Hofbahnhof zu kurzem Aufenthalt der Sonderzug des ungarischen Reichsverweyers Admiral von Horthy ein, der auf seiner Deutschlandreise in der Hauptstadt der Ostmark zum erstmaligen großdeutschen Boden betrat. Wien bereite den hohen Gast des Führers mit feiner Gemahlin Frau von Horthy, dem ungarischen Ministerpräsidenten von Turede, Außenminister von Ranga und Innenminister General Rákosi einen jubelnden Empfang.

Admiralsuniform, dankt schon vom Fenster aus lächelnd dem freudigen Willkommen, den ihm die alte Donaustadt entbot.

Feierliche Begrüßung

Der Reichstatthalter von Österreich, Dr. Seyß-Inquart, tritt auf den ausreisenden Admiral und seine Frau zu, der ein wunderbares Blumengebilde überreicht wird, und heißt die Gäste im Namen Großdeutschlands auf deutschen Boden mit folgenden Worten herzlich willkommen:

„Ich habe die Ehre, Eure Durchlaucht im Namen des Führers und Reichstatthalters auf dem Boden des Deutschen Reiches begrüßen zu dürfen. Es ist für mich eine besondere Genugtuung, Eure Durchlaucht aus diesem Anlaß im Lande Österreich willkommen heißen zu können. Das Land Österreich verbindet mit dem Königreich Ungarn der Weg gemeinsamer Geschichte. Diese Geschichte ist eine gemeinsame Geschichte, insofern sie die Erfüllung der deutschen Aufgabe dieses Landes und das Wohl der ungarischen Nation bedeutet.“

Nicolaus von Horthy dankt mit herzlichsten Worten für die Begrüßung und läßt sich dann die führenden Männer des Staates, der Wehrmacht und der Partei vorstellen. Frau Seyß-Inquart begrüßt die Gemahlin des Reichsverweyers, während die Ehrenkompanie der Luftwaffe unter den Klängen des Präsentiermarsches die militärische Ehrenbegleitung erwirbt. Während die ungarische Nation erklingt, scheidet der Reichsverweyer die Front der Ehrenkompanie ab.

Nach kurzem Aufenthalt im reichgeschmückten ehemaligen Sozialarbeiter führt der Reichsverweyer mit seiner Begleitung auf den Bahnhof zurück. Der Besuch in der Donauemetropole ist ein den deutschen Symmen erlösend. Zum zweiten Male nimmt Horthy die Ehrenbegleitungen der Luftwaffe entgegen. Ein herzlicher Schiedsbrief und ein ebenso herzlich Dank — die hohen Gäste legen ein und während der Zug der Admiral von Horthy zu den großen Feierlichkeiten nach Kiel bringen wird, langsam die Halle verläßt, begleiten ihn zum Aufbruch die Klänge der stolzen Symme Ungarns.

Vor seinem Eintreffen in Wien war dem Reichsverweyer zu dessen Begrüßung in einem Sonderzug eine deutsche Sonderdelegation mit dem deutschen Gesandten in Budapest, von Göttinger, dem Führer des deutschen Ehrenregiments, Vizeadmiral Schuster, dem Chef des Protokolls, Freiherrn von Dörner, dem Stabsleiter des Reichsministeriums des Innern, dem Reichsminister der Reichswehr, sowie den übrigen Mitgliedern des deutschen Ehrenregiments zusammen mit dem königlich-ungarischen Gesandten Stojan nach Bruck-Audorf, der ersten Station auf deutschen Boden, entgegengefahren. Der Bahnhof in Bruck-Audorf war mit einem Schmuck aus Blumen, auf dem das deutsche Kreuz und das ungarische Kreuz prangten. Mächtige Gewinde aus Tannengrün und die Farben der Bewegung zusammen mit den ungarischen Staatsfarben in herrlichen Blüten geformt, schmückten die Anlagen der Zugstation. Nachdem der Zug gestanden hatte, bestiegen zwei SS-Wachen den Wagen, in dem sich das Gästepaar befand und überreichten Blumengebilde, für die Horthy dankte und nach dem die Wagen mit dem deutschen Ehrenregiment an den Sonderzug des Reichsverweyers an-



Kiels Sonderstempel zum Besuche Horthys Die Reichspost hat für die Zeit der Deutschlandreise des ungarischen Reichsverweyers für die Stadt Kiel einen Sonderstempel herausgegeben. (Heraus-Hoffmann)

Ein himmel von Flaggen

Viele hundert Hände haben tapfer daran gearbeitet, die mächtige Halle des Meißnerhofes für diesen historischen Sonntagmorgen in ein prächtiges Zeitgemäße zu verwandeln. Die mächtige Halle ist ganz von dem Grünweißrot der ungarischen Farben bedeckt, in deren Mitte das Wappen Ungarns leuchtet. Mehr als 50 Meilen hat man sich um die Halle bemüht, die ein hundertwüchsiges Himmel von Flaggen in dem das warme Rot des deutschen und der heilige Hymne vereinigt. Die reichgeschmückten Wände des Hofes vernehmen hinter der Schloßwand und wechelseitig mit dem deutschen Hymnenbuch und dem ungarischen Wappen geschmückten Polken, die zur Linken und zur Rechten in diesen Reihen aufgestellt sind. Leichte verfließen das Grau des Bodens.

Minutenlanger Jubel

10.30 Uhr. In entlosten Reihen rufen SS und SA, Lektüre in farbenprächtigen Uniformen und nehmen Aufstellung. Um 10.45 Uhr zieht die Ehrenkompanie der Luftwaffe mit einem Musikzug auf. Die Ehrenzüge sammeln sich, der Reichstatthalter mit seiner Frau, die Generalität, die Gauleiter, Wiener Bürgermeister und viele andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Der Leiter der Schloßwache wird auf 11 Uhr. Da geht Bewegung durch die Reihen. Die Musik setzt mit Horen Spiel ein. Langsam zollt der Sonderzug ein, der ungarischen Reichsverweyer nach Deutschland führt. Die Menge der Schloßwache wird auf die Halle. Knirschend schreien tausend Papierhähnen in den Händen der deutschen Jugend, die den Hof des Führers begeistert feiern. Horthy, in blauer

Der Führer auf dem Wege nach Kiel

Berlin, 22. August.

Der Führer und Reichkanzler ist am Sonntagabend um 23.30 Uhr im Sonderzug nach Kiel abgereist, wo heute das Programm des Deutschlandbesuches des ungarischen Reichsverweyers Admiral von Horthy mit einer feierlichen Schiffstaufe und einer Parade der deutschen Kriegsmarine seinen Anfang nimmt. In der Begleitung des Führers befand sich neben seinen persönlichen und militärischen Adjutanten Reichsleiter Bormann. Auf dem Bahnhof wurde der Führer bereits vom Reichsminister Dr. Goebbels erwartet, der sich im gleichen Zuge nach Kiel begab. Zu seiner Verabschiedung war Staatssekretär Hanke vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda erschienen.

Die Kunde von der Abreise des Führers hatte sich unter den Reisenden und Ballanten schnell herumgesprochen, die den Führer bei seiner Ankunft auf dem Berliner Bahnhof und bei Abfahrt des Sonderzuges lebhaft grüßten.

gehört worden waren, setzte der Zug seine Fahrt um 9.50 Uhr nach Wien fort.

In Linz

Linz, 22. August.

Der Sonderzug mit dem Reichsverweyer Admiral von Horthy und den ungarischen Gästen traf um 14.16 Uhr in Linz ein. Während der Fahrt hatten auf den zeitlich gestaffelten Stationen viele tausend Volksgenossen dem Sonderzuge zugewinkt.

Kings des Bahnhofs in Linz waren die Gliederungen der Partei angezogen. Zahlreiche Vertreter waren waren SS und SA. Der Bahnhof war mit deutschen und ungarischen Flaggen geschmückt. Als der Zug hielt, wurden unter kräftigen Beifallschreien Tausende von hochgehenden und Hakenkreuzfahnen geschwenkt. Der Reichsverweyer setzte sich am Fenster seines Wagens und winkte den Linzern freundlich zu. Dann begrüßte Oberbürgermeister Wolfersdorfer die ungarischen Gäste im Namen der Gauhaupstadt Linz und stellte die anwesenden Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht vor. Der Reichsverweyer unterließ sich längere Zeit mit ihnen und besonders auch mit ehemaligen Kameraden der überreichlich-ungarischen Kriegsmarine, die sich zur Begrüßung eingeschoben hatten. Die Gäste der feinen ungarischen Kolonie in Linz waren ebenfalls am Bahnhof erschienen, um den Reichsverweyer willkommen zu heißen. Linzer SS-Wachen in schmaler Landesuniform überreichten Admiral von Horthy einen Strauß prachtvoller Blumen. Auch eine große Kränze-Lore wurde den ungarischen Gästen als Ehrengeheimnis überreicht.

Um 14.24 Uhr verließ der Zug programmgemäß unter kühnlichen Beifall der Menge seine Fahrt fort. In Wels nahm der Zug zwei Minuten Aufenthalt. Auch hier hatte sich auf dem reichgeschmückten Bahnhof eine große Menschenmenge eingeschoben.

In Regensburg

Regensburg, 22. August.

Obwohl es in Frage stand, ob der Sonderzug mit dem ungarischen Reichsverweyer dem Hauptbahnhof Regensburg berühren würde, hatten sich Tausende von Regensburgern mit Hakenkreuzwimpeln und Fahnen in den ungarischen Farben auf dem feierlich geschmückten Bahnhof eingeschoben. Als dann Ehrenführer der SA, H und des NSKK, aufmarschierten, war der Bahnhof mit der letzten Welle besetzt. Der Sonderzug wurde bei seiner Einfahrt von den Klängen der ungarischen Nationalhymne und von dem kühnlichen Jubel der Bevölkerung begrüßt. Dem ungarischen Reichsverweyer, der sich kurze Zeit am Fenster zeigte, wurden außerordentlich herzliche Krugbegaben bereitet. Aber auch die Herren seiner Begleitung, sowohl von ungarischer als von deutscher Seite, wurden immer wieder

Unser Tagesspiegel

Nach feierlicher Begrüßung in Wien setzte der ungarische Reichsverweyer Admiral von Horthy seine Zentrumsfahrt durch Großdeutschland fort. Der Führer ist nach Kiel abgereist. General Bullenin ist nach Paris zurückgekehrt. Bei der Gründung der Ostmark hielt der Reichswirtschaftsminister in einer richtigweisenden Rede die großen Erfolge der deutschen Handelspolitik heraus. Ueber den Inhalt der Note Francos an London werden Einzelheiten bekannt. Der Reichsorgan XVII hält auf der Pauliner Mariä ein Vortragsprogramm für den Reichsparteitag. Die Stadt Bremen erwirbt einen Straßenbauvertrag. Die 5. Kampfpilote der Waffens-SS, fanden mit einer Anzahl des stellvertretenden Gauleiters Ministerpräsidenten Goel ihren erbebenden Wählung. Beim Anwesenheitsbesuch in Donauitz sollte kein einen neuen Reichstag im Sommererwartet. Adolf Caracciola gewann zum dritten Male den Großen Preis der Schweiz.

Die Erfolge der deutschen Handelspolitik

Reichswirtschaftsminister Funk: „Unser Weg führt zu einem neuen System des Welthandels“ — Reichsminister Darré über Ostpreußens Bedeutung für die deutsche Ernährungswirtschaft

Königsberg, 22. August.

Am Sonntag wurde in feierlichem Rahmen die 28. Deutsche Ostmesse und die Messe des Reichsdrückens in Anwesenheit der Reichsminister Funk und Darré durch den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Gauleiter Geis Kohl, eröffnet.

Oberbürgermeister Dr. Will begrüßte die diplomatische Delegation des Auslandes, die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und die zahlreich erschienenen auslandsdeutschen und deutschen Wirtschaftsvertreter und Kaufleute. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Funk

Auf der Deutschen Ostmesse werden aber nicht nur die gewaltigen Fortschritte der deutschen industriellen Produktion sichtbar, sondern auch die Erfolge, die wir in der letzten Zeit auf dem handelspolitischen Gebiete zu verzeichnen haben. Wenn der amerikanische Staatssekretär 5.11. kürzlich der Meinung Ausdruck gegeben hat, daß die deutschen Methoden nicht zu einer Vermehrung, sondern zu einer Verminderung des Warenanstoßes führen, so muß ich dieser Ansicht widersprechen, weil sie durch die Zahlen widerlegt wird. Bei den Handelsabkommen, die wir in den letzten Monaten abgeschlossen haben, konnte ohne Ausnahme das Handelsvolumen erhöht, so z. B. sogar wesentlich gesteigert werden. Die ausnützlichen Staaten, die auf der heute beginnenden Deutschen Ostmesse vertreten sind, haben zum überiegenden Teil mit Deutschland Verträge abgeschlossen, durch die eine Erhöhung des gegenseitigen Güterausstausches gewährleistet worden ist. In neue hierbei insbesondere Polen, die Türkei und Ungarn. Aber auch mit Bulgarien, Schweden, Norwegen, Finnland, Albanien, Lettland und Estland und ebenso mit dem Kaiserreich Mandchuro und Britisch-Indien hat sich unser Handelsverkehr im letzten Jahr günstig entwickelt und weit über alle bisherigen Unmöglichkeit hinaus.

Die deutsche Handelspolitik ist auf der ganzen Linie erfolgreich gewesen, und wir sind heute in der Lage, auf dem Wege, den uns die Not gezwungen hat, weiter fortzuschreiten, weil wir erkannt haben, daß dies der für Deutschland einzig mögliche und erfolgversprechende Weg ist und weil wir meistens immer klarer sehen, daß dieser Weg zu einem neuen System des Welthandels führt, das nicht mehr auf internationalen Abhängigkeiten, sondern auf der Kraft der nationalen Wirtschaftskräfte beruht, ein System, das das nationale Wirtschaftsleben und damit die Grundlage der materiellen Existenz der Nation fördert und stärkt und dabei einen gelunden und befähigten Güterausstausch im Weltmarkt ermöglicht.

Wir sind jetzt sogar dabei, die Möglichkeiten für eine Erweiterung der weltweiten durch mehrseitige Abkommen zu prüfen, um auf die Weise innerhalb unseres

Seitens erweiterter Austauschmöglichkeiten zu schaffen, indem wir z. B. Rohstoffe und Nahrungsmittel, die wir gegen Industrieerzeugnisse einzuweisen, die vorzuziehenden Bedarf eines dritten Landes aus zur Erzeugung unserer eigenen Bedarfs an Fertigwaren oder Vorprodukten an Dritte liefern. Deutschland ist durch seinen Export und noch häufiger wachsenden inneren Markt, der im autoritären Regime durch feste Preise, feste Löhne und eine feste Währung gesichert ist, in der Lage, das Volumen seines Außenhandels auf dieser Weise zu erweitern. Hierdurch wird es auch leichter Handelspartnern die Möglichkeit geben, ihre Produktion von den Schwankungen des Weltmarktes und der ausländischen Währungen weitgehend unabhängig zu machen. Wirtschaftlich Kredit machen die Wähler nicht glücklicher und die Wirtschaft nicht besser. Die Wähler werden durch die „liberale Kugel“ unreiz und die Wirtschaft in unmaritische Bahnen gelenkt. Deutschland besitzt weder „liberale“, geschweize denn „goldene Kugel“, um mit solchen Politik machen zu können. Wenn man es heute zum Vorwurf macht, daß wir unieren Wirtschaft in unmaritische Bahnen gelenkt, dann verhalten sich als Gegenmaßnahme die „liberale und goldene Kugel“ aufzuhalten, so trifft uns weder der Vorwurf, noch können uns die Abwehrmaßnahmen zu beunruhigen. Die politischen Kräfte, die Deutschland zu dem Marktstaat gemacht haben, den es heute in der Welt darstellt, haben auch starke neue wirtschaftliche Kräfte ausgeübt.

Nach wirtschaftlich ist das nationalsozialistische Deutschland heute zu einem der ersten Wirtschaftskräfte in der Welt geworden. Diese schnell und stet wachsende Wirtschaftskraft bleibt naturgemäß nicht ohne Wirkung auf die Länder, die mit Deutschland in engem wirtschaftlichen Beziehungen stehen. Aber doch nicht für die Welt immer mehr von uns abhängig machen, sondern daß viele Länder von dem deutschen Wirtschaftsaustausch mehr profitieren, indem wir ihnen mehr abnehmen, ihnen mehr liefern und dazu ihnen noch die Möglichkeit geben, steigende Mengen zu liefern (Fortsetzung auf Seite 2)

Die neuen deutschen Baul- und Wirtschaftskräfte, die in vergangenen Jahre auf der Ostmesse nicht im Stadium der ersten Entwicklungsphase gestiegen wurden, sind heute schon in den verschiedensten Fertigungsarten enthalten, die auf der Messe zur Schau gestellt werden. Der Wirtschaftszustand hat das gesamte deutsche Wirtschaftsleben erfüllt und gibt der deutschen Wirtschaftspolitik Anhalt und Richtung.

Zum dritten Male Caracciola

Drei deutsche Wagen in Bern in front

Nur fünfzig ist die Höchstzahl des Großen Automobilspreises der Schweiz. Zum fünften Male kämpften am Sonntag an der Rennstrecke in Bremgarten vier zum Teil deutsche Wagen um den Großen Preis der Schweiz. Der Sieger wurde durch den deutschen Fahrer Rudolf Caracciola gewonnen, der damit dreifacher Gewinner des Großen Preises der Schweiz ist, nachdem er 1935 und 1937 ebenfalls gewonnen war.

Über vier Stunden dauerte das Rennen, und Caracciola dominierte das Rennen. Er führte die meisten der Zeit an der Spitze an, und es gab nur wenige Überholungen. Die deutsche Konkurrenz bestand aus dem Mercedes-Benz von Rudolf Caracciola, dem Mercedes-Benz von Hans Stuck und dem Mercedes-Benz von Hans Stuck.

Die deutsche Konkurrenz bestand aus dem Mercedes-Benz von Rudolf Caracciola, dem Mercedes-Benz von Hans Stuck und dem Mercedes-Benz von Hans Stuck. Caracciola gewann das Rennen mit einer Zeit von 1:12:00, gefolgt von Stuck mit 1:13:00. Der dritte Platz ging an den Mercedes-Benz von Hans Stuck mit 1:14:00.

Caracciola gewann das Rennen mit einer Zeit von 1:12:00, gefolgt von Stuck mit 1:13:00. Der dritte Platz ging an den Mercedes-Benz von Hans Stuck mit 1:14:00. Caracciola gewann das Rennen mit einer Zeit von 1:12:00, gefolgt von Stuck mit 1:13:00. Der dritte Platz ging an den Mercedes-Benz von Hans Stuck mit 1:14:00.

Caracciola gewann das Rennen mit einer Zeit von 1:12:00, gefolgt von Stuck mit 1:13:00. Der dritte Platz ging an den Mercedes-Benz von Hans Stuck mit 1:14:00. Caracciola gewann das Rennen mit einer Zeit von 1:12:00, gefolgt von Stuck mit 1:13:00. Der dritte Platz ging an den Mercedes-Benz von Hans Stuck mit 1:14:00.

Caracciola gewann das Rennen mit einer Zeit von 1:12:00, gefolgt von Stuck mit 1:13:00. Der dritte Platz ging an den Mercedes-Benz von Hans Stuck mit 1:14:00. Caracciola gewann das Rennen mit einer Zeit von 1:12:00, gefolgt von Stuck mit 1:13:00. Der dritte Platz ging an den Mercedes-Benz von Hans Stuck mit 1:14:00.

Niedersachsen - ganz groß

Mit Ausnahme des Frauen-Fußballmeisters alle Meister bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

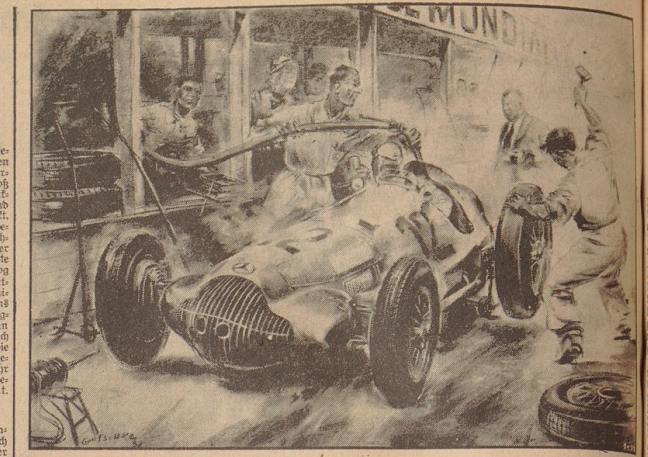
Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.

Die Deutschen Meisterschaften in Hamburg haben ein sensationelles Ergebnis gebracht. In fast allen Disziplinen haben Athleten aus Niedersachsen den Meistertitel errungen. Dies ist ein historischer Erfolg für die Region.



Mercedes-Benz im Kampf um den „Großen Preis der Schweiz“ in Bern (21. August). Beim Reifenwechsel.

Preis in Bern (192,80 Kilometer) bis 1900 cm: 1. Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) 1:12:00, 2. Hans Stuck (Mercedes-Benz) 1:13:00, 3. Hans Stuck (Mercedes-Benz) 1:14:00.

Toter im Regen

Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Sonntag in Bremen. Ein 35-jähriger Mann wurde von einem Auto überfahren und starb an seinen Verletzungen. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Tödlicher Unfall in Bern

Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Sonntag in Bern. Ein 40-jähriger Mann wurde von einem Auto überfahren und starb an seinen Verletzungen. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Freispieltag in Hemelingen

Am Sonntag fand ein Freispieltag in Hemelingen statt. Die Teilnehmer nahmen an verschiedenen Wettbewerben teil, darunter Fußball, Tischtennis und Badminton. Die Spiele waren sehr spannend und wurden von einer großen Zahl von Zuschauern verfolgt.

Handballspiele begannen

Die Handballmeisterschaften haben am Sonntag in Hamburg begonnen. Die Spiele wurden in verschiedenen Sporthallen ausgetragen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Bundesländern und sind sehr motiviert.

Abreggen überlegener Sieger

Die Abreggen-Meisterschaften haben am Sonntag in Hamburg ihren Abschluss gefunden. Die Sieger haben sich überlegend durchgesetzt. Die Spiele waren sehr intensiv und haben die Zuschauer begeistert.

Abreggen überlegener Sieger

Die Abreggen-Meisterschaften haben am Sonntag in Hamburg ihren Abschluss gefunden. Die Sieger haben sich überlegend durchgesetzt. Die Spiele waren sehr intensiv und haben die Zuschauer begeistert.

Abreggen überlegener Sieger

Die Abreggen-Meisterschaften haben am Sonntag in Hamburg ihren Abschluss gefunden. Die Sieger haben sich überlegend durchgesetzt. Die Spiele waren sehr intensiv und haben die Zuschauer begeistert.

Abreggen überlegener Sieger

Die Abreggen-Meisterschaften haben am Sonntag in Hamburg ihren Abschluss gefunden. Die Sieger haben sich überlegend durchgesetzt. Die Spiele waren sehr intensiv und haben die Zuschauer begeistert.

Ausländer gewannen das Hauptrennen

Das Hauptrennen der internationalen Meisterschaften in Baden-Baden wurde von einem ausländischen Fahrer gewonnen. Die Rennen waren sehr spannend und haben die Zuschauer begeistert.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or publication information.

